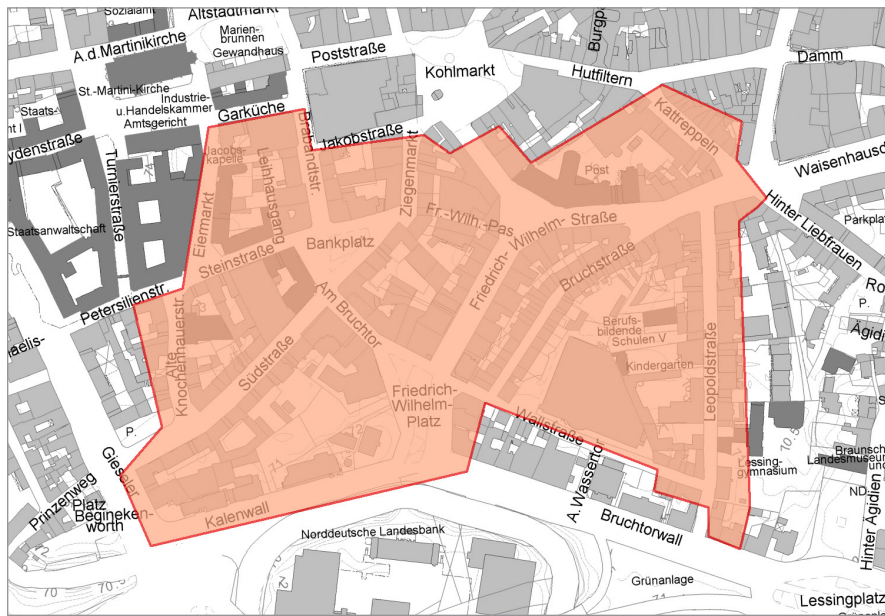


2009

KURZPROFIL

QIN
Quartiersinitiative
Niedersachsen

Das Friedrich-Wilhelm-Viertel - Ein Quartier auf dem Weg zum Kultimage



Modellprojekt: Braunschweig

Stand: Januar 2010

Zentralörtliche Einordnung: Oberzentrum
Landkreis: Kreisfreie Stadt Braunschweig
Einwohnerzahl: 246.000

Gebietsgröße: 12,5 ha
Bewohner: 1144
Gewerbe: ca. 2135
Leerstände:

Projektbeschreibung

Das angestrebte Ziel der Interessengemeinschaft Friedrich-Wilhelm-Viertel e.V. ist, die Entwicklung des Friedrich-Wilhelm-Viertels zu einem lebendigen Kultviertel kontinuierlich voranzutreiben. Dabei ist die Etablierung einer Gesamtmarke für das Quartier ein übergeordnetes Ziel. Sie soll das Nebeneinander und Miteinander, das Multikulturelle, die Meinungsvielfalt, das Kreative und das Individuelle als Markenzeichen transportieren und alle Eigentümer, Gewerbetreibenden, Freiberufler, Ärzte und Anwohner unter sich vereinen und prägen. Gemeinsam soll somit auf die stadtplanerische Gestaltung Einfluss genommen und in diesem Bereich die Entwicklung forciert werden. Ein weiterer Bereich ist die wirtschaftliche Entwicklung des Viertels. Ziele der Maßnahmen sind dabei die Verhinderung von gewerblichen und privaten Immobilienleerständen, die erfolgreiche Neuvermietung, sowie ein höherer Publikumsverkehr. Alle Maßnahmen sollen eine langfristig positive Entwicklung gewährleisten. Um diese Ziele zu erreichen, sollen immobilienbezogene (z.B.: Aufbau einer Zwischennutzungsagentur), städtebauliche (z.B.: Umgestaltung der Wegeverbindung Leopoldstraße-Wallstraße) und quartierbezogene Maßnahmen (z.B.: Aufbau eines Kultur- und Gesundheitsforums) umgesetzt werden.

Akteure

Fördernehmer ist der Interessengemeinschaft Friedrich-Wilhelm-Viertel e.V. Er fungiert als zentraler Ansprechpartner. Für die Umsetzung der Maßnahmen ist eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern und allen Vereinsmitgliedern vonnöten. Zu den Partnern der Interessengemeinschaft gehören:

Charakteristik des Quartiers

Das Modellvorhaben liegt räumlich am südwestlichen Rand der Innenstadt-Lauflagen und bildet dort den Eingang in die Innenstadt. Das Gebiet ist durch eine hohe Anzahl an Gastronomie, Finanzdienstleistern, medizinischen Dienstleistern, Freiberuflern, sowie Diskotheken, Geschäften der Erotikbranche, Spielhallen und Wettbüros gekennzeichnet. Zusätzlich verfügt das Quartier über zwei Parkhäuser, die innenstadtnahes und preiswertes Parken ermöglichen. Mithilfe dieser Vielfalt ist es das Ziel, dem Quartier zu einem Image als Kultviertel zu verhelfen.

Vorgehensweise

Es gab lange, teils kontroverse Diskussionen um die Öffnung zu Rotlicht- und Jugenddiscoszene, die in den Wochenendnächten das Viertel bevölkert. Da gerade diese Öffnung nach allen Seiten – statt der derzeit gelebten Abschottung – wesentlicher Teil der Projektidee ist, musste hier in längeren Diskussionen Einigkeit im Vorstand und unter den Mitgliedern hergestellt werden, bevor das Projekt gestartet werden konnte. Es gab im Vorstand überraschend einige Bedenken gegen die Öffnung zu Rotlicht und Jugendkultur, sodass sich der Beginn des gerade auf diese Ziele abgestellte QIN-Projektes sowie die erste Inanspruchnahme der Fördermittel verzögert hat

Danach lag Schwerpunkt auf der Mitgliedersuche und der damit verbundenen Vermittlung der Marke „Friedrich-Wilhelm-Viertel“. Hierzu wird eine Informationsbroschüre angefertigt, mit der alte und potenziell neue Vereinsmitglieder gezielt zur Mitarbeit an den Projekten motiviert werden sollen. In Kooperation mit dem Stadtplanungsamt sind die städtebaulichen Projekte definiert worden.

Die Aufgabenstellung für einen Studentenwettbewerb zur Neugestaltung des Friedrich-Wilhelm-Platzes wurde ebenso erarbeitet wie eine Ausschreibung für ein städtebauliches Konzept zur Öffnung der Bruchstraße und Gestaltung der Wegeverbindung Wallstraße- Leopoldstr, Zugänge zum Parkhaus. Konkret wurde das Inkasso bei den Beteiligten für die Organisation von einheitlicher Weihnachtsbeleuchtung am Ziegenmarkt übernommen und erfolgreich umgesetzt.

Ein weiterer Erfolg war auch der Workshop „Kreativwirtschaft im Friedrich-Wilhelm-Viertel“ der Technischen Universität und der Hochschule für Bildende Künste. Dabei ging es um die beispielhafte Beplanung der Leerstände und somit um Initialzündungen für die temporäre Zwischennutzungen in leer stehenden Immobilien, Strategien der Neubewertung durch Gruppeninitiativen im öffentlichen Raum und insgesamt um die langfristige, wirtschaftlich tragfähige Eroberung eines Standortes durch Kunst und Kultur. Mit viel Medieninteresse und öffentlicher Aufmerksamkeit wurden diese Maßnahme in enger Zusammenarbeit umgesetzt und im Viertel ausgestellt.



Rechtsform der Quartiersinitiative

Der Interessengemeinschaft Friedrich-Wilhelm-Viertel e.V. ist ein eingetragener Verein.

Finanzierung

Gesamtkosten des Projekts:	106.000 €
Stadt:	10.000 €
Private:	57.600 €
Land:	38.400 €



Und...

Da sich Projektbeginn erheblich verzögert hat, streben wir eine Laufzeitverlängerung von einem halben Jahr an und werden diese beantragen.

Kontakt

Jürgen Wolff, Vorsitzender
 Interessengemeinschaft Friedrich-Wilhelm-Viertel e.V.
 juergen.wolff@t-online.de
<http://friwi-bs.com/>